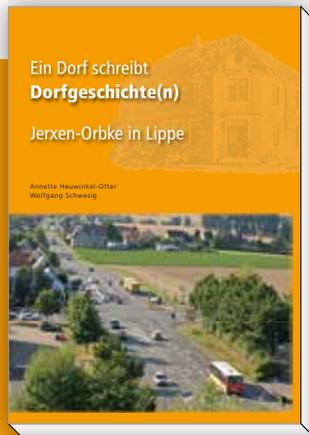


Buchverkauf und Sonderverkaufsstellen

Das Buch ist erhältlich im • Buchhandel, in allen • Geschäftsstellen der Lippischen Landes-Zeitung, beim • Lippischen Heimatbund e.V., beim • Heimatverein Jerxen-Orbke oder unter • www.lippeladen.de.

Sonderverkaufsstellen sind:

Jerxen-Orbke • AVIA Tankstelle Hoffmann Lagesche Str. 184
• Die Backstube, Dröge GmbH Verkaufsfiliale im realmarkt, Klingenbergstr. 31 • Lina's Hair Style Friseursalon, Heinrich-Schacht-Weg 1 • Deddys Curry-Station, Lagesche Str. 183
• Gärtnerei Manhenke, Jerxer Str. 12 • Gärtnerei Engel, Heimstättenstr. 28 • Gärtnerei Schnasse, Auf dem Schinken 12 • Syrtaki (Orbker Krug), Lagesche Str. 256
Detmold • Die Backstube, Dröge GmbH, Cafe Wien und Verkaufsfiliale gegenüber, Lange Str. • Lippe-Markt Hagemann, Georgstr. 3 • Fremdenverkehrsamt Detmold, Im Rathaus, Am Marktplatz • Kreishaus Detmold, Felix-Fechenbach-Str. 5, Bürgerberatung (Lippischer Heimatbund) • Lippisches Landesmuseum Detmold, Ameide 4
Heidenoldendorf • k-konzept, Heidenoldendorfer Str. 51
Lage/Heiden • Ellernkrug, Detmolder Str. 315



Jerxen-Orbke in Lippe
A. Heuwinkel-Otter
W. Schwesig
Heimatverein Jerxen-Orbke
ISBN: 978-3941726-34-5
Lippischer Heimatbund e.V., Detmold
Vierfarbig, 200 Seiten
496 Einzelabbildungen
39 Tabellen
€ 18,90

Herausgeber und Autoren

Initiiert wurde das Buchprojekt vom Heimatverein Jerxen-Orbke.

Annette Heuwinkel-Otter 1961 geboren und aufgewachsen in Orbke. Seit 1984 wohnhaft in München, verheiratet. Freiberufliche Journalistin und Fachbuchautorin für Gesundheit, Pflege und Medizin. Herausgeberin von „Menschen pflegen“, ausgezeichnet mit dem Clementine von Wallmenich-Preis der Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes.

Wolfgang Schwesig 1944 geboren in Großschmückwalde, Kreis Osterode, Ostpreußen. Seit 1968 wohnhaft in Jerxen, verheiratet, zwei Kinder. Rentner, ursprünglich gelernter Elektriker, u.a. als Fernmeldetechnischer Betriebsinspektor bei der Deutschen Bundespost. Mehrfache Veröffentlichung von Artikeln in der lippischen Tagespresse, u. a. zu dem „Gasthof Belfort“.



Heimatverein
Jerxen-Orbke

kikonzert



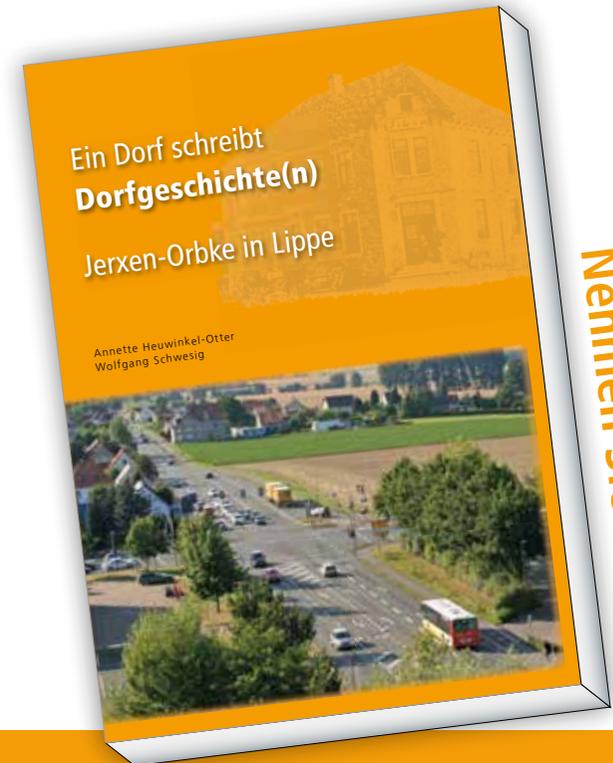
Annette Heuwinkel-Otter



Wolfgang Schwesig

Ein Buch, das Sie mitnimmt.

Auf eine faszinierende Reise durch die Zeit, spannend auch für Nicht-Jerxen-Orbker.



Nehmen Sie es mit!



Weißnäherinnen: „Simons-Schneiderinstitut“ ca. 1920, hinter der Nähmaschine sitzt Pauline Mahlmann (Schuhgeschäft: Otto Mahlmann)

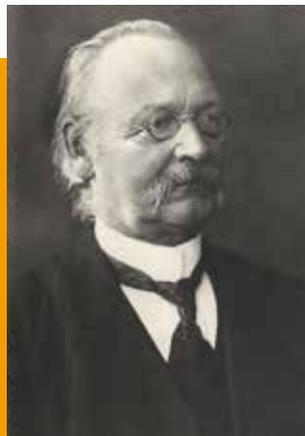
Neues entdecken, Erinnerungen wecken

Jerxen-Orbke, ein Wohn- und Arbeitsort für viele Menschen. Da tun sich viele Fragen auf: Wann ist das Dorf entstanden, welche Menschen leb(t)en hier, welche Verbindungen bestehen zu den Nachbarorten und zu Detmold? Wussten Sie, dass der Jerxen-Orbker Friedrich C. Gehring gemeinsam mit Ernst von Bandel das Hermannsdenkmal errichtet hat? Kennen Sie den „Eselstein“ in Jerxen und den „Toten Esel“ in Orbke? Wo befinden sich der „alte“ und der „neue“ Orbker Krug?

Antworten und vieles mehr entdecken Sie in diesem Buch. Die Geschichte vergessener und bestehender Vereine, von Geschäften und Firmen, von der heutigen Oetternbachschule, Erinnerungen aus den zwei Weltkriegen und der NS-Zeit, Kurzbiografien, bekannte Persönlichkeiten, Hexen und Hinrichtungen oder Einblicke in Lebensgeschichten von über 50 Zeitzeugen.



Helmut Rahn, bekannt durch das „Wunder von Bern“ beim „SVE-Jerxen-Orbke e.V.“, 1956



Heinrich Schacht (1890-1912), erster Lehrer der heutigen Oetternbachschule und erster Chorleiter von „Arion“



Amtsgemeinderat Lage 1925, Vertreter aus Nienhagen, Heiden, Niewald, Dehlentrup, Klüt, Detmold, Orbke (Conrad Windmeier) etc.



Hausschlachter Fritz Mellies heiratet 1921 Martha Möller aus Berlebeck



Brinkhof in Jerxen, altes Meierhaus um 1811 erbaut, Veranstaltungsort der legendären Brinkhof-Feste

Verbindungen schaffen, Gemeinsamkeiten erleben

Was wären die heutigen Jerxen-Orbker, die dem Ortsteil Leben einhauchen, ohne Ostpreußen, Schlesier oder Russlanddeutsche? Was wäre Jerxen-Orbke ohne die Nachbarorte Heiden, Niewald, Oettern, Klüt, Heidenoldendorf, Nienhagen? Und was wäre Detmold ohne Jerxen-Orbke oder umgekehrt?

Erkunden Sie ortsübergreifende Verbindungen und familiäre Verknüpfungen. Erfahren Sie von der Bandel-Skulptur, erschaffen durch den russlanddeutschen Künstler Jakob Wedel oder von dem Wandbild „Gnadenstuhl“ mit Seltenheitswert in der Kirche in Heiden. Lesen Sie über das „Gut Röhrentrup“ in Klüt, eins der fünf letzten erhaltenen Bauernburgen in Lippe oder über das „Gut Braunenbruch“ in Heidenoldendorf, ein ehemaliges Rittergut.

Vergangenem nachspüren, Zukunft aufbauen

Jerxen-Orbke ist älter als bisher gedacht. Bodendenkmäler bezeugen menschliches Leben bereits 10.000 vor Christus. Urkundlich erwähnt wurde Jerxen erstmals im Jahr 826 und Orbke 1303. Aus zwei Bauernschaften entwickelte sich das Doppeldorf zu dem heute einträglichen Gewerbegebiet von Detmold. Entstanden sind viele Arbeitsplätze, aber auch einige Probleme.

Der Entwicklung nachspüren, sich den Problemen stellen, die Zukunft planen, sind Themen, die das Buch aufgreift. Viele, teilweise unter Denkmalschutz stehende Häuser sind erhalten. Die Bauherren, Baumeister und/oder ehemalige bzw. heutige Bewohner der 123 ältesten Häuser im Ort sind im Buch aufgeführt, z. B. Orbker Krug, heute: Syrtaki, 1903 von Heinrich Jürgens erbaut.